

**ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2016. május 4.**

**TÖRTÉNELEM  
NÉMET NYELVEN**

**EMELT SZINTŰ ÍRÁSBELI  
ÉRETTSÉGI VIZSGA**

**JAVÍTÁSI-ÉRTÉKELÉSI  
ÚTMUTATÓ**

**EMBERI ERŐFORRÁSOK  
MINISZTERIUMA**

---

## Anleitung zur Korrektur der schriftlichen Prüfungsaufgaben

Die Arbeit ist mit einem andersfarbigen Stift als vom Abiturienten benutzt wurde, wie folgt zu korrigieren:

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Richtige Antwort   | ✓     |
| 2. Mangel   | √—    |
| 3. Gehört nicht im engeren Sinne zur Lösung                   | [ ]   |
| 4. Überflüssiger, nicht bewertbarer Teil (Durchstreichung)    | ————— |
| 5. Schwerer Fehler, inhaltlicher Irrtum (Unterstreichung)     | _____ |
| 6. Unverständlicher Text, logische Probleme (Unterstreichung) | ~~~~~ |
| 7. Sprachrichtigkeit (Unterstreichung)                        | ..... |
| 8. grober Rechtschreibfehler (Unterstreichung)                | ===== |

Im linken Viereck unter den Aufgaben finden Sie die maximale Punktzahl für die Aufgabe. **Die vom Schüler erreichte Gesamtpunktzahl soll in das rechte Viereck geschrieben werden.**

Schreiben Sie bitte auch die für die Lösung einzelner Aufgabenteile zustehenden **Teilpunktzahlen** auf die Arbeit(en)!

**Akzeptieren Sie bitte nur die in der Lösungsanleitung angegebenen/formulierten Antwortbestandteile**, und bewerten Sie diese entsprechend der für die einzelnen Aufgaben angegebenen Punktwertung! Auf die Aufgaben, Aufgabenbestandteile (z.B. Begründung) und Aufgabentypen, bei denen eine Abweichung von den angegebenen Antwortbestandteilen möglich ist, wird in der ausführlichen Lösungsanleitung gesondert hingewiesen.

### I. Korrektur und Bewertung der kurzen Aufgaben

Der Grundsatz der Bewertung ist, dass die im Korrekturschlüssel angegebenen Antwortbestandteile als richtige Antwort zu akzeptieren sind.

#### Punktwertung

richtige(r) Antwort/Antwortbestandteil: **0,5 oder 1 Punkt** (gemäß Lösungsschlüssel)  
 falsche Antwort: **0 Punkte**  
 fehlende Antwort: **0 Punkte**

0,5 Punkte können Sie für diejenigen Aufgabenbestandteile geben, die im Korrekturschlüssel auch gesondert angegeben werden.

Die einzelnen Bestandteile der im Lösungsschlüssel angegebenen Punktzahl können nicht mehr weiter geteilt werden.

Bei der Summierung der für die einzelnen Aufgabenteile erhaltenen Punkte ist die als Ergebnis erhaltene Punktzahl nicht zu runden, diese kann z.B. 3,5 Punkte betragen.

Punktwertung der aus mehreren Antwortbestandteilen bestehenden Aufgaben:

- wenn zwei Punkte gegeben werden können und zur Aufgabe zwei Antwortbestandteile erwartet werden, kann für jeden fehlerfreien Antwortbestandteil je ein Punkt gegeben werden;

- 
- wenn ein Punkt gegeben werden kann und zur Aufgabe zwei Antwortbestandteile erwartet werden, können für jeden fehlerfreien Antwortbestandteil je 0,5 Punkte gegeben werden.

Bei den nicht abgeschlossenen Aufgaben (z.B. bei den Begründungen, Textauslegungen) kann jede Lösung akzeptiert werden, die mit der in der Lösungsanleitung angegebenen Antwort inhaltlich übereinstimmt. (Die Lösungen für diese Aufgaben beginnen daher mit „z.B.“).

Bei den Aufgaben, bei denen von mehreren Antwortbestandteilen die richtige Antwort gewählt werden muss (z.B. richtig oder falsch), kann die Antwort bei Unterstreichung oder Angabe aller Antwortmöglichkeiten nicht bewertet werden. Wenn eine Aufgabe die Anzahl der Bestandteile bestimmt und der Kandidat im Vergleich dazu mehr schreibt, dann soll die Bewertung in der Reihenfolge der eingeschriebenen Angaben erfolgen.

„Prämienpunkte“ über die vorgeschriebenen maximalen Punkte hinaus können für die Lösungen nicht gegeben werden.

Der Abzug von Punkten aufgrund von falschen oder fehlenden Antwortbestandteilen ist nicht gestattet!

Die im **Rahmenlehrplan** genannten Personen, topographischen Angaben und Begriffe können nur bei **korrekter Rechtschreibung** bewertet werden.

**Die Gesamtpunktzahl der Aufgaben mit kurzer Antwort muss in der entsprechenden Rubrik der Gesamttabelle, die sich der letzten Seite beider Aufgabenblätter befindet, folgendermaßen eingetragen werden:**

- besteht die Gesamtpunktzahl aus einer ganzen Zahl, dann in der Rubrik *insgesamt*, danach noch einmal in der Rubrik *I. erreichte Punktzahl, auf eine ganze Zahl gerundet*;
- wenn die Gesamtpunktzahl eine Zahl mit einer Stelle hinter dem Komma hat, dann in der Rubrik *insgesamt*, danach nach den Mathematikregeln auf eine ganze Zahl gerundet (z.B. werden 23,5 Punkte zu 24 Punkte aufgerundet) in der Rubrik *I. erreichte Punktzahl, auf eine ganze Zahl gerundet*.

Von dem in der Lösung angegebenen Korrekturschlüssel darf **nur im besonders begründeten Fall abgewichen werden**. Der Korrektor hat den Grund für die Abweichungen in einer gesonderten Erklärung in Textform zu begründen.

## II. Korrektur und Bewertung der Textaufgaben (Essays)

### 1. Aufgabenwahl

Insgesamt können **vier** Aufgaben bewertet werden:

**Zwei kurze und zwei lange** Aufgaben, von denen sich **jede auf eine andere Epoche**, mindestens zwei auf die **ungarische Geschichte** und eine auf die **Universalgeschichte** bezieht.

Bewertung der Aufgaben **bei falscher Aufgabenwahl** durch den Schüler:

Wenn der Schüler *vier Aufgaben gelöst hat*, aber im Zusammenhang mit den Epochen den Aufgabentyp usw. falsch gewählt hat, dann

- ist seine Aufgabe (oder sind seine Aufgaben) außer Acht zu lassen, bei der er die wenigsten Punkte erreicht hat, so verliert er bei der Errechnung der Gesamtpunktzahl die wenigsten Punkte;
  - ist die eine (oder sind die zwei oder drei Aufgaben) zu berücksichtigen, die den Regeln der Wahl entspricht/entsprechen, und mit der/denen die meisten Punkte erreicht wurde/n.
-

Sollte der Schüler *mehr als vier Aufgaben beginnen*, aber seine Wahl nicht eindeutig angeben, und es unter den Lösungen vier Aufgaben gibt, die den Regeln der Wahl entsprechen, dann sind die Aufgaben beginnend mit der gelösten Aufgabe mit der kleinsten laufenden Nummer, auf Grundlage der Regeln für die gute Wahl, in zunehmender Reihenfolge der Nummerierung zu bewerten (z.B. 13., 16., 17., 20. oder 14., 16., 17., 20.).

Sollte der Schüler *mehr als vier Aufgaben beginnen*, aber seine Wahl nicht eindeutig angeben, und es unter den Lösungen keine vier Aufgaben gibt, die den Regeln der Wahl entsprechen, dann sind seine Aufgaben zu berücksichtigen, die den Gesichtspunkten der Wahl entsprechen, und in denen die meisten Punkte erreicht wurden.

Sollte der Prüfling *alle Aufgaben beginnen*, wobei seine Wahl nicht eindeutig angegeben wird, dann sind entsprechend der Prüfungsbeschreibung die Lösungen der Aufgaben **13., 16., 19., 22.** zu bewerten.

## 2. Bewertung der Aufgaben

**Bei der Bewertung** der Aufgaben sind die folgenden Gesichtspunkte bestimmend:

- a) **Verständnis der Aufgabe**,
- b) Entsprechung den **Anforderungen** (Kompetenzen, Inhalte),
- c) **Strukturiertheit, sprachliche Richtigkeit**.

Die Bewertung der Textaufgaben erfolgt unter der Anwendung des **Korrekturschlüssels**, der die konkreten Gesichtspunkte der Bewertung und die Operationen, sowie die Inhalte, die diesen zuzuordnen sind, bestimmt.

### a) Anleitung zur Punktwertung des Aufgabenverständnisses

Im Zusammenhang mit dem Verständnis der Aufgabe sind die folgenden Gesichtspunkte zu beachten:

- Identifizierung der Aufgabe (Thema, Epoche): Schreibt der Schüler über das angegebene Problem, Thema oder die Epoche?
- Beibehaltung des Themas, Hervorheben des Wesentlichen: Konzentriert er sich auf das Wesentliche des Problems, das die Aufgabe aufwirft?
- Inhaltliche Tiefe, Darlegung: Inwieweit sind seine Feststellungen und Folgerungen komplex bzw. für das Thema relevant?
- Operationelle Vielfalt und Effektivität: Benutzt er die Quellen und kann er wesentliche Feststellungen und Folgerungen treffen?

Bei der konkreten Bewertung der Aufgaben ist der erste Schritt, zu entscheiden, ob der Prüfling mindestens 1 Punkt von den für das **Aufgabenverständnis** möglichen 4 oder 8 Punkten erreicht hat. Wenn nicht, dann kann die Gesamtpunktzahl der Aufgabe nur 0 Punkte betragen.

### Bei den problemlösenden (kurzen) Aufgaben

**4 Punkte** können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, und wenn die Darlegung proportional, logisch und sich auf das Wesentliche konzentrierend ist. Es werden mit der Benutzung der Quellen wesentliche Folgerungen formuliert, und das Verhältnis der konkreten und allgemeinen Feststellungen ist ausgeglichen.

**3 Punkte** können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, aber die Darlegung unproportioniert ist oder sich nicht auf das Wesentliche konzentriert.

<b>2 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn die Lösung des Problems nur zum Teil erarbeitet wird, und wenn die Quellen benutzt, aber keine wesentlichen Feststellungen gemacht werden.
---

<b>1 Punkt</b> kann dann gegeben werden, wenn mindestens eine Feststellung gemacht wird, die nachweist, dass das Problem verstanden wurde, aber der überwiegende Teil der Darlegung sich nicht auf die Auslegung oder die Lösung des Problems richtet.
--

<b>0 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn die Aufgabe nicht verstanden oder vollkommen missverstanden wird, die Quellen nicht benutzt werden, und wenn sich die Feststellungen nicht auf die Auslegung des Problems richten.
---

#### Bei den **analysierenden** (langen) Aufgaben

<b>7-8 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, und wenn die Darlegung proportional, logisch und sich auf das Wesentliche konzentrierend ist. Es werden mit der Benutzung der Quellen wesentliche Folgerungen und Feststellungen formuliert, und das Verhältnis der konkreten und allgemeinen Feststellungen ist ausgeglichen.
---

<b>4-6 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, aber die Darlegung unproportioniert ist oder sich nicht auf das Wesentliche konzentriert.
--

<b>2-3 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn die Lösung des Problems nur zum Teil erarbeitet wird, und wenn die Quellen benutzt, aber keine wesentlichen Feststellungen gemacht werden.
---

<b>1 Punkt</b> kann dann gegeben werden, wenn mindestens eine Feststellung gemacht wird, die nachweist, dass das Problem verstanden wurde, aber der überwiegende Teil der Darlegung sich nicht auf die Auslegung oder die Lösung des Problems richtet.
--

<b>0 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn die Aufgabe nicht verstanden oder vollkommen missverstanden wird, die Quellen nicht benutzt werden, und wenn sich die Feststellungen nicht auf die Interpretation des Problems beziehen.
---

#### b) Punktwertung der Operationen und inhaltlichen Bestandteile

Im Korrekturschlüssel wurden die mit der Anwendung der einzelnen Kompetenzen (z.B. Orientierung in Zeit und Raum, Benutzung der Quellen usw.) verbundenen Operationen mit „O“ und die diesen zuzuordnenden inhaltlichen Bestandteile mit „I“ gezeichnet.

Zwischen den beiden Bewertungsgesichtspunkten besteht selbstverständlich ein enger Zusammenhang, denn **die Operationen lassen sich nur durch ihren konkreten Inhalt verstehen und bewerten.**

Mit einer Operation sind im Falle der problemlösenden (kurzen) Aufgaben ein bis zwei Inhalte verbunden, während in den analysierenden Aufgaben – insbesondere bei der Darlegung der Ereignisfaktoren der Operation – mehrere, zwei bis drei, Bestandteile zugeordnet werden.

Wenn im Korrekturschlüssel mit einer Operation nur ein inhaltlicher Bestandteil verbunden ist, dann müssen die **Punktzahlen für Operationen und Inhalte in der Korrektur übereinstimmen.** (z.B.: im Falle von kurzen Aufgaben können für die Gesichtspunkte *Orientierung in Raum und Zeit* und *Gebrauch der Fachsprache* bzw. im Falle von langen Aufgaben für den Gesichtspunkt *Orientierung in Raum und Zeit* nur 0 oder 2 oder 4 Punkte gegeben werden.)

Wenn im Korrekturschlüssel mit einer Operation mehrere inhaltliche Bestandteile verbunden sind, können wegen des zwischen ihnen bestehenden engen Zusammenhangs **einige Punktzahlen nicht gegeben werden.** (z.B.: bei kurzen Aufgaben können für den

Gesichtspunkt *Verwendung der Quellen* 1 oder 4 Punkte nicht gegeben werden, für *Faktoren, die die Ereignisse bestimmen* 1 oder 5 Punkte, bei langen Aufgaben für *Verwendung der Fachsprache* 1 oder 4 Punkte, für *Verwendung der Quellen* 1 oder 6 Punkte, für *Faktoren, die Ereignisse bestimmen* 1 oder 7 Punkte.)

Als allgemeine Regel sind bei der Punktwertung der einzelnen Operationen und der einzelnen Inhalte die Folgenden geltend zu machen:

#### Punktwertung der „**Operationen**“ (O)

**2 Punkte** können dann gegeben werden, wenn die zugehörige Punktzahl für den Inhalt hoch ist (mehr als 50% der für die Inhalte erreichbaren maximalen Punktzahl).

**1 Punkt** kann dann gegeben werden, wenn der Kandidat von den inhaltlichen Punktzahlen mindestens 1 Punkt erreichte, und die Antwort keinen groben Fehler (falsche Angabe oder Feststellung) enthält.

**0 Punkte** können dann gegeben werden, wenn der Kandidat keinen Punkt für die inhaltlichen Bestandteile erhielt, und die Antwort einen schweren Irrtum enthält.

Die bei den inhaltlichen Bestandteilen angegebenen Beispiele (z.B.) zeigen, welche Inhalte als gute Antwort akzeptierbar sind. **Die inhaltlichen Bestandteile der Antwort bestehen im Allgemeinen aus zwei Teilen:** Zeit- und Raumbestimmung; allgemeine und konkrete Benutzung von Begriffen; Auflistung (Festhaltung, Darstellung) und Folgerung (Feststellung). Das bedeutet bei der Punktwertung, dass 1 Punkt gegeben werden kann, wenn nur ein Bestandteil in der Antwort enthalten ist, und 2 Punkte gegeben werden können, wenn beide enthalten sind. Selbstverständlich kann bei den inhaltlichen Antwortbestandteilen – insbesondere bei der Auflistung und bei den Folgerungen – auch eine andere gute Kombination – als im Korrekturschlüssel enthalten – akzeptiert werden! Im Korrekturschlüssel werden bei einigen inhaltlichen Bestandteilen gleich mehrere gute Antwortmöglichkeiten angegeben, die mit dem Wort „*oder*“ getrennt werden, was nicht ausschließt, dass auch andere gute inhaltliche Bestandteile vom Korrektor akzeptiert werden.

#### Punktwertung der „**inhaltlichen Bestandteile**“ (I)

**2 Punkte** können dann gegeben werden, wenn in der Lösung angemessen viele richtige Angaben enthalten sind, die Analyse auf gutem Niveau auf die Quellen (Autor, Absichten, Umstände usw.) Bezug nimmt, sowie mehrere charakteristische oder typische Gründe und Folgerungen formuliert, und/oder die mit den Ereignissen zusammenhängenden historischen Persönlichkeiten erwähnt werden.

**1 Punkt** kann dann gegeben werden, wenn die Analyse nur wenige und unwesentliche, und nicht die typischsten, Angaben, Folgerungen und Feststellungen enthält.

**0 Punkte** können dann gegeben werden, wenn die Lösung keine Angaben und Zusammenhänge, oder vollkommen falsche Feststellungen enthält.

---

### c) Punktwertung der „Strukturiertheit und sprachlichen Richtigkeit“

#### Bei den problemlösenden (kurzen) Aufgaben

<b>2 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn der Aufsatz ein aus sinnvollen Sätzen bestehender, konstruierter Text ohne grobe orthographische Fehler ist.
---

<b>1 Punkt</b> kann dann gegeben werden, wenn mehrere Fehler der sprachlichen Richtigkeit und mehrere grobe orthographische Fehler enthalten sind.
--

<b>0 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn die Lösung eine lediglich aus Wörtern bestehende Skizze ohne zusammenhängende Sätze ist.
---

#### Bei den analysierenden (langen) Aufgaben

<b>7-8 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn der Aufsatz ein aus sinnvollen Sätzen bestehender, kohärenter, konstruierter Text mit logischem Aufbau ist, sich der inhaltlichen Erörterung proportional anpasst, seine Feststellungen nuanciert sind und mehrere Gesichtspunkte enthalten, und keine grammatischen oder orthographischen Fehler vorhanden sind..
---

<b>4-6 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn der Text aus sinnvollen Sätzen besteht, aber unproportional konstruiert wurde, oder einige Feststellungen vereinfacht oder zu flach sind, und kleinere Fehler gegenüber der sprachlichen Richtigkeit enthalten sind.
---

<b>2-3 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn der Text aus sinnvollen Sätzen besteht, aber schlecht konstruiert, unproportioniert und mangelhaft ist (z.B. die Einführung, die Erörterung oder der Abschluss fehlt). Die Feststellungen im Text sind vereinfacht, zu flach und enthalten sprachliche Fehler.
---

<b>1 Punkt</b> kann dann gegeben werden, wenn die Antwort aus Sätzen besteht, aber es gibt kaum (inhaltliche oder sprachliche) Zusammenhänge zwischen den Sätzen, und es sind schwere sprachliche und orthographische Fehler enthalten.
---

<b>0 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn die Antwort skizzenhaft ist und lediglich aus Wörtern besteht.
---

### 3. Umfang der Textaufgaben (Essays)

Es ist eine wichtige Kompetenz im Bereich der Textkonzipierung, dass der Kandidat seine Gedanken im Rahmen des vorgegebenen Umfangs erörtert. Im begründeten Fall kann die gedankliche Einheit, die auf den zur Verfügung stehenden Punktlinien begonnen wurde, auf den leeren Flächen des Blattes beendet und auch bewertet werden. Das bedeutet bei den kurzen Aufgaben ca. 2-3 Zeilen, und bei den langen Aufgaben ca. 4-5 Zeilen.

### 4. Vorgeschlagene Vorgangsweise bei der Bewertung der Textaufgaben

1. Lesen Sie die Korrekturschlüssel zu den Aufgaben durch!
  2. Sehen Sie sich das Muster der Bewertungsgesichtspunkte an!
  3. Prüfen Sie die Wahl der Aufgabe durch den Prüfling!
  4. Lesen Sie die Arbeit des Schülers mindestens zweimal durch!
  5. Stellen Sie entsprechend den Bestandteilen des Korrekturschlüssels die nach den einzelnen Gesichtspunkten erreichten Punktzahlen fest!
  6. Stellen Sie die Gesamtpunktzahl fest und rechnen Sie diese mit Hilfe des Divisors (**3** und **4**) zu Prüfungspunkten um!
  7. Die Prüfungspunkte sind pro Aufgabe **nicht zu runden!**
-

8. Rechnen Sie die in den vier Essayaufgaben erzielte Prüfungspunktzahl zusammen, dann tragen Sie sie in den entsprechenden Rubriken der Gesamttabelle auf der letzten Seite des Aufgabenblatts ein:

- wenn die Gesamtpunktzahl aus einer ganzen Zahl besteht, dann in der Rubrik *insgesamt*, danach noch einmal in der Rubrik *II. erreichte Punktzahl, auf eine ganze Zahl gerundet*;
- wenn die Gesamtpunktzahl eine Zahl mit einer Stelle hinter dem Komma ist, dann in der Rubrik *insgesamt*, danach nach den Mathematikregeln auf eine ganze Zahl gerundet (z.B. werden 23,33 Punkte zu 23 Punkten ab-, 23,5 Punkte oder 23,66 Punkte auf 24 Punkte aufgerundet) noch einmal in die Rubrik *II. erreichte Punktzahl, auf eine ganze Zahl gerundet!*

### III. Feststellung der Gesamtpunktzahl des Aufgabenblattes

Addieren Sie die in den Bestandteilen I und II (auf eine ganze Zahl gerundeten) erreichten Punktzahlen!

#### Tabellen zur Bewertung der Aufgaben

kurzer Essay

Gesichtspunkte	erreichbare	erreichte
	Punkte	
Verstehen der Aufgabe	4	
Orientierung in Raum und Zeit	4	
Gebrauch der Fachsprache	4	
Verwenden der Quellen	6	
Faktoren, die die Ereignisse formten	8	
Strukturiertheit, Sprachrichtigkeit	2	
Gesamtpunktzahl	28	
	DIVISOR 4	
<b>Prüfungspunkte</b>	<b>7</b>	

langer Essay

Gesichtspunkte	erreichbare	erreichte
	Punkte	
Verstehen der Aufgabe	8	
Orientierung in Raum und Zeit	4	
Gebrauch der Fachsprache	6	
Verwenden der Quellen	10	
Faktoren, die die Ereignisse formten	12	
Strukturiertheit, Sprachrichtigkeit	8	
Gesamtpunktzahl	48	
	DIVISOR 3	
<b>Prüfungspunkte</b>	<b>16</b>	

---

**I. Aufgaben mit kurzer Antwort**
**1. Die Religionen des antiken Orients (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 5 Punkte)**

	Begriff	Nummer des Bildes	Buchstabe der Definition
a)	ägyptische Religion	2.	A)
b)	Religion der Bevölkerung Mesopotamiens	6.	F)
c)	Brahmanismus (Hinduismus)	5.	E)
d)	jüdische Religion	4.	C)
e)	Buddhismus	1.	B)

**2. Die Gedankenwelt des Mittelalters (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 3 Punkte)**

- a) Scholastik
- b) Glaube
- c) Wissen
- d) der heilige Thomas von Aquin
- e) Aristoteles
- f) Gott

**3. Die ungarische Gesellschaft im Mittelalter (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 3 Punkte)**

Behauptungen	Nummer des (der) Gesetzesartikel
a)	6, 12
b)	22
c)	6, 12
d)	20

**4. Die großen geographischen Entdeckungen (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 5 Punkte)**

a)	D)	4.
b)	C)	1.
c)	B)	3.
d)	A)	2.

- e) Magellan
  - f) Kolumbus
-

**5. Ungarn im 17. Jahrhundert (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 3 Punkte)**

- a) Barock
- b) Jesuiten
- c) Péter Pázmány (*nur der vollständige Name kann akzeptiert werden*)
- d) Priester *oder* Pfarrer
- e) Miklós Zrínyi (*nur der vollständige Name kann akzeptiert werden*)
- f) Szigetvár

**6. Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (pro Reihe 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)**

Begriffe	Nummer(n) der Punkte der Erklärung	Buchstabe der Definition
a) Gesellschaftsvertrag	2.	C)
b) Prinzip der Volkssouveränität	3., 6.	D)
c) Gewaltenteilung	16.	B)
d) bürgerliche Freiheitsrechte	10., 11	A)

**7. Die Gründe für den Ausgleich (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 2 Punkte)**

Behauptungen	Text	Karte	beides	keines von beiden
a)			X	
b)				X
c)	X			
d)		X		

**8. Indien im 20. Jahrhundert (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 3 Punkte)**

- a) ohne Gewalt *oder* friedlich *oder* durch die Kraft des Geistes *Auch eine andere, inhaltlich richtige Antwort kann akzeptiert werden.*
- b) Er trägt die Kleidung der indischen Bauern *oder* er trägt die traditionelle Tracht. *Auch eine andere, inhaltlich richtige Antwort kann akzeptiert werden.*
- c) z.B.: die Inder sollen auf britische Auszeichnungen verzichten *oder* sie sollen ihre Kinder aus den staatlichen Schulen nehmen *oder* sie sollen keine ausländischen Waren kaufen *oder* sie sollen sich nicht an staatliche Gerichte wenden *oder* sie sollen für sich selbst Salz kochen und keine Salzsteuern zahlen. *Auch eine andere, inhaltlich richtige Antwort kann akzeptiert werden.*
- d) Nehru
- e) Er wurde Opfer eines Anschlags. *Auch eine andere, inhaltlich richtige Antwort kann akzeptiert werden.*
- f) (britische) Staatengemeinschaft *oder* Commonwealth

**9. Ungarn zwischen den beiden Weltkriegen (insgesamt 4 Punkte)**

- a) Revision *oder* (bewaffnete) Neutralität / Vermeiden eines Kriegs *oder* Bündnis mit den Deutschen. *Zwei der drei Elemente müssen eingetragen werden.* (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte)
- b) Das Bündnis mit den Deutschen war notwendig, **weil** die außenpolitische Lage, die deutsche Dominanz in der Region auch Ungarn in eine Zwangslage brachte *oder* die Revision nur mit deutscher Hilfe erreicht werden konnte *oder*

auch die Nachbarstaaten deutsche Verbündete/Satellitenstaaten waren (1 Punkt), *Auch eine andere, inhaltlich richtige Antwort kann akzeptiert werden.*

Das Bündnis mit den Deutschen war gefährlich,

**weil** Ungarn sich damit den Deutschen auslieferte *oder* Teleki fürchtete, dass das Land damit in den Krieg schliddert *oder* er sich dessen nicht sicher war, ob Deutschland den Krieg gewinnen wird, und sich vor den Konsequenzen fürchtete. (1 Punkt) *Auch eine andere, inhaltlich richtige Antwort kann akzeptiert werden..*

c) Ungarn schließt sich dem Dreimächteabkommen an / Ungarn schliddert in den Krieg und schließt sich dem Angriff gegen Jugoslawien an. (1 Punkt) *Auch eine andere, inhaltlich richtige Antwort kann akzeptiert werden..*

### 10. Die internationalen Zusammenhänge von 1956 (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)

a) 1949

b) Kubakrise (kubanische Raketenkrise)

c) Polen

d) die Suezkrise

### 11. Die Wirtschaft der EU (insgesamt 4 Punkte)

a) 1957 (1 Punkt)

b) Kapital (*auch akzeptiert werden können: Investition[en], Geld*) (1 Punkt)

c) (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 2 Punkte)

Behauptung	die Kommission	der Rat	der Europäische Rat	das Europäische Parlament
Sie spielt eine initiative Rolle in der Bestimmung der wirtschaftspolitischen Richtung.	X			
Er arbeitet die wirtschaftspolitische Richtung aus.		X		
Er trifft die grundlegenden Entscheidungen bezüglich der gemeinsamen Wirtschaftspolitik.			X	
Sie kontrolliert das Einhalten der wirtschaftspolitischen Richtung.	X			

### 12. Die heutige ungarische Gesellschaft (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)

Behauptung	richtig	falsch
a)		X
b)	X	
c)	X	
d)		X

## II. Essays

## 13. Reformation

(kurz)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	Der Prüfling beschreibt die wichtigsten Glaubensprinzipien der lutherischen Reformation und die institutionellen Reformen, die mit der lutherischen Reformation verknüpft sind. Unter Verwendung der Quellen verweist er auf wesentliche Zusammenhänge (z.B. der Zusammenhang zwischen Ablass, dem Kirchenvermögen und der päpstlichen Macht).	<b>0–4</b>
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I:</b> Er gibt wieder, dass die Reformation 1517 vom Gebiet des Heiligen Römischen Reichs (oder von Wittenberg) aus ihren Anfang nahm.	<b>0–4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Gebrauch der Fachsprache</b>	<b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Ereignisse richtig. <b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen und konkreten Begriffe fachgerecht: z.B. Religion, Reform, Kirche, Glaube, evangelisch, katholisch, Reformation, protestantisch, Papst, Ablass/Vergebung.	<b>0–4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Verwenden der Quellen</b>	<b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in seine Ausführungen ein und zieht Schlussfolgerungen daraus. <b>I:</b> Er gibt Luthers Meinung in der Frage des Ablasses wieder (z.B. verurteilt er den Ablasshandel, erkennt nur die göttliche Sündenvergebung an, einzige Bedingung für die Vergebung der Sünden ist die Reue) und stellt deren Folgen fest (z.B. stellt er die Macht des Papstes in Frage, verringert die Bedeutung der Priesterschaft, akzeptiert nur die Argumentation auf der Grundlage der Bibel). <b>I:</b> Er gibt Luthers Meinung in der Frage des kirchlichen Vermögens wieder (z.B. hält er dieses für zu groß, es wird für überflüssige Zwecke verwendet, während es für soziale Zwecke verwendet werden müsste) und stellt deren Folgen fest (z.B. gerät er in Konflikt mit dem Papst, unterstützt die Säkularisation, dadurch erhält er die Unterstützung von Fürsten).	<b>0–6</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</b>
<b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b>	<b>O:</b> Der Prüfling zeigt die Glaubens- und institutionellen Reformen. <b>I:</b> Er gibt wieder, dass laut Luther allein der Glaube selig macht, und stellt eine beliebige theologische oder institutionelle Folge davon fest (z.B. sind gute Taten nur "Früchte des Glaubens", verringerte Rolle der Kirche). <b>I:</b> Er gibt wieder, dass Luther einzig die Bibel als Quelle der Glaubensprinzipien akzeptiert, und stellt eine beliebige Folge davon fest (z.B. wird die päpstliche Macht verworfen, die religiösen Orden aufgelöst, die Zahl der Sakramente verringert,	<b>0–8</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 5]</b>

	die Heiligenverehrung verworfen). <b>I:</b> Er gibt wieder, dass als Ergebnis der Reformen die evangelische Kirche entsteht, und er stellt ein beliebiges wichtiges Merkmal der evangelischen Kirche fest (z.B. Verbreitungsgebiet Norddeutschland und Skandinavien, Nationalkirchen unter der Kontrolle der Herrscher).	
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Er enthält keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	<b>0–2</b>
<b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

**14. Die Diktatur der Jakobiner****(lang)**

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	Der Prüfling analysiert grundlegend die Zeit der Jakobiner-Diktatur und geht auf die Zusammenhänge zwischen der Ideologie und der Regierung ein. Er schildert den Ausbau der jakobinischen Diktatur und die revolutionären Regierung, wobei er sich um das Wesentliche bemüht. Die Analyse beinhaltet, dass die Jakobiner die Freiheit des Einzelnen beschränkten, wobei sie sich auf das Gemeinwohl beriefen, und in der Folge Terror anwandten. In seinem Essay verwendet und analysiert der Prüfling die Quellen und formuliert aus ihnen wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.	<b>0-8</b>
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I:</b> Er stellt fest, dass die französische Revolution 1789 ausbrach und die Zeit der Jakobiner-Diktatur (von 1793) bis 1794 dauerte.	<b>0–4 [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Gebrauch der Fachsprache</b>	<b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen beziehungsweise die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig. <b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen Begriffe fachgerecht: z.B. Revolution, Krieg, Macht, Verfassung. <b>I:</b> Er verwendet die folgenden konkreten historischen Begriffe: z.B. Jakobiner, Terror, Diktatur, Prinzip der Volkssouveränität, Gewaltenteilung, Menschenrechte.	<b>0–6 [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</b>
<b>Verwenden der Quellen</b>	<b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in sein Essay ein und zieht daraus Schlussfolgerungen. <b>I:</b> Er gibt Robespierres Sichtweise über die Revolutionsregierung wieder: (z.B. garantiert sie die öffentliche Freiheit, verteidigt sich vor den Feinden der Freiheit, ist nicht jedermann Rechenschaft schuldig) und stellt fest, dass dies die Rechtfertigung der Diktatur und des Terrors stützt <i>oder</i> verweist darauf, dass Robespierre die Beibehaltung der Revolutionsregierung für notwendig hält und dies mit dem Kriegszustand begründet.	<b>0-10 [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 6]</b>

	<p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass die (Unterstützer der) Jakobiner die Unverletzlichkeit des Privateigentum aufhoben, und stellt einen beliebigen wichtigen Zusammenhang dessen fest (z.B. Unzufriedenheit wegen hoher Lebensmittelpreise, Enteignungen, Einschränkung der Menschenrechte).</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass die Jakobiner aktive politische Teilnahme erwarteten, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. Revolutionsgerichte, Massenhinrichtungen, Verletzung der Menschenrechte, Aufhebung der Unschuldsvermutung).</p> <p><b>I:</b> Er zeigt den jakobinischen Staatsaufbau (Konvent, Wohlfahrtsausschuss, Revolutionsgerichte), und stellt ein beliebiges wesentliches Charakteristikum dessen fest (z.B. Verletzung des Prinzips der Gewaltenteilung, gewaltsame Zentralisierung, neue revolutionäre Institutionen).</p>	
<p><b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b></p>	<p><b>O:</b> Der Prüfling zeigt den Zusammenhang zwischen der Ideologie der Jakobiner und der Revolutionsregierung.</p> <p><b>I:</b> Er gibt die wesentlichen Bestandteile der Ideologie der Jakobiner wieder (z.B. Absolutisierung des Prinzips der Volkssouveränität, Vorrang des Gemeinwohls und der allgemeinen Freiheit vor dem Individuum) und stellt fest, dass daraus der Ausbau der Diktatur resultierte.</p> <p><b>I:</b> Er zeigt die Leitung und die Institutionen der Revolutionsregierung (Erwähnung der wichtigeren Politiker, z.B. Robespierre, Marat, Danton, Saint-Just <i>oder</i> Beschreibung der Institutionen der Revolution, z.B. Regierungskommissare) und stellt ein wesentliches Charakteristikum dessen fest (Machtkampf zwischen den Anführern, Verselbständigung des Terrors, gewaltsame Zentralisierung).</p> <p><b>I:</b> Er gibt eine beliebige Wohlfahrtsmaßnahme der Jakobiner wieder (z.B. Einführung von Preis- und Lohnobergrenzen, Verteilung des Bodens der Emigranten bzw. der Allmenden) und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. Verletzung des Eigentumsrechts, die Sansculotten stellen die Massenbasis des Systems, Scheitern der Maßnahmen).</p> <p><b>I:</b> Er verweist auf die militärischen Siege der Jakobiner (z.B. Organisation der Volkserhebung, die eine Million Mann starke Armee, Zurückschlagung des Angriffs der Koalition, Zurückdrängen des Aufstands der Vendée) und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. wurde damit die Notwendigkeit der Gewalt begründet, auch sie konnten den Sturz der Diktatur nicht verhindern).</p> <p><b>I:</b> Er untermauert und ergänzt seine Analyse mit eigenen Kenntnissen und richtigen Feststellungen.</p>	<p><b>0–12 [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 7]</b></p>

<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind. Der Essay ist ein durchstrukturierter Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient. Die Feststellungen des Schülers zeugen von seiner detaillierten Analysefähigkeit. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	<b>0-8</b>
<b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b>		<b>48</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>16</b>

**15. Die Kolonialpolitik Ende des 19. Jahrhunderts****(kurz)**

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	Der Prüfling beschreibt und erklärt die wirtschaftlichen treibenden Kräfte hinter dem zunehmenden kolonialen Wettbewerb. Unter Verwendung der Quellen verweist er auf wesentliche Zusammenhänge (z.B. hängt der zunehmende koloniale Wettbewerb mit der zweiten industriellen Revolution und dem Auftreten neuer Kolonialmächte zusammen).	<b>0-4</b>
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I:</b> Er gibt wieder, dass die Beschleunigung des Kolonialisierungsprozesses in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts stattfand / bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war die Welt im Wesentlichen aufgeteilt, und er erwähnt die bedeutendsten Kolonialmächte.	<b>0-4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Gebrauch der Fachsprache</b>	<b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig. <b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen und konkreten Begriffe fachgerecht: z.B. Großmacht, Markt, Kolonie, Kolonialreich.	<b>0-4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Verwenden der Quellen</b>	<b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in seine Ausführungen ein und zieht Schlussfolgerungen daraus. <b>I:</b> Er gibt wieder, dass die Vereinigten Staaten auf den mittelamerikanischen Raum Einfluss gewinnen / sich ausbreiten wollten, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. hatte dies vor allem wirtschaftliche Ziele, sie erschienen in dem Raum mit Investitionen / Krediten, auch mit direkter Einflussnahme, die wirtschaftliche Einflussgewinnung hatte auch strategische Ziele, auch die neuen Großmächte partizipierten nun an der Kolonialisierung). <b>I:</b> Er gibt den Unterschied zwischen dem englischen und dem deutschen Kolonialismus und/oder der englischen und der deutschen Industrialisierung wieder (z.B. Überlegenheit der englischen Kolonialreiches, Entstehen der deutschen	<b>0-6</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</b>

	Überlegenheit in der [Schwer]-Industrie) und stellt eine beliebige wichtige Folge dessen fest (z.B. militärischer und kolonialer Wettbewerb).	
<b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling zeigt und erklärt die wirtschaftlichen treibenden Kräfte hinter dem kolonialen Wettbewerb.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass durch die zweite industrielle Revolution zu einer raschen Wirtschaftsentwicklung kam, und stellt fest, dass es darum neuer Märkte und Rohstoffquellen bedurfte.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass in Folge der industriellen Entwicklung neue Großmächte auftauchten (z.B. USA, Deutschland, Japan) <i>oder</i> er erwähnt die ungleiche Entwicklung der Großmächte, und er stellt fest, dass dies den Wettbewerb der Großmächte verschärfte.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass als Endergebnis des Prozesses bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts die Aufteilung der Welt erfolgte, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. wurde die Kolonialisierung zur Prestigefrage, die Besetzung "freier" Gebiete verschärfte den Konflikt unter den Kolonisatoren).</p> <p><i>Ein und dieselbe Antwort darf nicht bei der Bewertung zweier verschiedener inhaltlicher Elemente berücksichtigt werden.</i></p>	<b>0-8 [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 5]</b>
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Er enthält keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	<b>0-2</b>
<b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

**16. Die Weltwirtschaftskrise****(lang)**

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	<p>Der Prüfling analysiert die Entfaltung und die Auswirkungen der großen Weltwirtschaftskrise.</p> <p>Er schildert die Prozesse und Gründe, die zur Entstehung der Krise führten, wobei er sich um das Wesentliche bemüht.</p> <p>Die Analyse zeigt den Verlauf und die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise und die charakteristischen Züge des Krisenmanagements in den USA.</p> <p>In seinem Essay verwendet und analysiert der Prüfling die Quellen und formuliert aus ihnen wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.</p>	<b>0-8</b>
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass die Krise 1929 in New York ausbrach, und stellt fest, dass die ganze Welt betroffen war <i>oder</i> verweist darauf, dass die Krise neben den USA am schlimmsten in Deutschland war.</p>	<b>0-4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Gebrauch der Fachsprache</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen beziehungsweise die zum Thema gehörenden konkreten historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen Begriffe fachgerecht: z.B. Markt, Krise, Arbeitslosigkeit, Wirtschaft, Handel.</p> <p><b>I:</b> Er verwendet die folgenden konkreten historischen Begriffe fachgerecht: z.B. Börse, Absatzkrise (Krise durch Überproduktion).</p>	<b>0-6</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</b>

<p><b>Verwenden der Quellen</b></p>	<p><b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in sein Essay ein und zieht daraus Schlussfolgerungen.</p> <p><b>I:</b> Er analysiert die Daten über die Industrieproduktion (z.B. fiel die Produktion 1929 dramatisch, nach 1932 beginnt das Wachstum, in den USA und in Deutschland war der Rückgang am größten, aber auch zuvor der Aufschwung) und stellt einen beliebigen Grund dafür fest (z.B. wurde die Krise durch die Überproduktion verursacht, die amerikanische Krise dehnte sich auf die ganze Welt aus, die industriell am meisten entwickelten, exportorientierten Länder waren am stärksten betroffen, die über ein Kolonialreich verfügenden Länder waren geschützter).</p> <p><b>I:</b> Er gibt die Entwertung der Wertpapiere wieder und stellt einen beliebigen wichtigen Grund oder eine beliebige wichtige Folge dessen fest (z.B. ist ein Grund dafür der Rückgang der Gewinnspanne, Folgen sind die zunehmenden Aktienverkäufe, der Börsenkrach, der Verlust von Ersparnissen und die Kreditkrise).</p> <p><b>I:</b> Er analysiert die Theorie von Keynes (der Staat ist imstande, die Arbeitslosigkeit durch Bestellungen und den Ausbau der Infrastruktur zu verringern und den Markt wiederzubeleben) und stellt eine beliebige Folge ihrer Anwendung wieder (z.B. wachsendes Haushaltsdefizit, Staatsverschuldung, wachsende Rolle der staatlichen Planung, neue politische Lösungen).</p> <p><b>I:</b> Er analysiert die Arbeitslosendaten (z.B. steigt die Arbeitslosigkeit mit dem Ausbruch der Krise sprunghaft an, um danach nur langsam zu fallen, ihr Ausmaß hängt mit dem Ausmaß des Rückgangs der Industrieproduktion zusammen, in den USA gelingt es weniger, sie zurückzudrängen, als in Deutschland) und stellt einen beliebigen wichtigen Grund dafür fest (z.B. entstand sie durch den Rückgang der Produktion, ließ die Kaufkraft schrumpfen, wodurch sich die Krise zuspitzte, erst die kriegsbedingte Konjunktur setzte ihr vollständig ein Ende, Stärkung des politischen Populismus/Radikalismus).</p>	<p><b>0-10</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 6]</b></p>
-------------------------------------	--	--

<p><b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b></p>	<p><b>O:</b> Der Prüfling zeigt den Grund und die Auswirkungen der großen Weltwirtschaftskrise.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass die Krise mit dem New Yorker Börsenkrach begann und sich auf die ganze Welt ausbreitete, und stellt einen beliebigen wichtigen Grund dafür fest (z.B. waren die USA der größte Gläubiger, die USA waren einer der größten Absatzmärkte. der staatliche Protektionismus führte zur Zuspitzung der Krise).</p> <p><b>I:</b> Er analysiert den Mechanismus der Herausbildung der Krise (z.B. Anhäufung unverkäuflicher Bestände durch die Überproduktion, die Betriebe gingen bankrott oder verringerten die Kapazität, der Markt wurde immer kleiner) und stellt dessen Folge fest (z.B. brach der internationale Handel zusammen, die Krise dehnte sich auf sämtliche Branchen aus, Massenarbeitslosigkeit).</p> <p><b>I:</b> Er gibt die neuen Methoden des Krisenmanagements wieder (z.B. staatliche Eingriffe in die Wirtschaft, Einschränkung des kapitalistischen freien Wettbewerbs) und stellt eine beliebige wichtige Folge davon fest (z.B. New Deal in den USA, nationalsozialistische Machtergreifung in Deutschland, Festhalten an den traditionellen Methoden in England).</p> <p><b>I:</b> Er gibt einige wichtige Maßnahmen des New Deal wieder (z.B. Banksperre, Geldentwertung, staatliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Gemeinschaftsarbeiten), Unterstützung des "ehrlichen Wettbewerbs", Entschädigung der Farmer, Erweiterung der Rechte der Gewerkschaften, Einführung eines Minimallohns) und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen wieder (z.B. Programm des Wohlfahrtsstaats, zunehmende Rolle der Propaganda, Bedenken hinsichtlich der Verfassungskonformität, dreimalige Wiederwahl Roosevelts).</p> <p><b>I:</b> Er untermauert und ergänzt seine Analyse mit eigenen Kenntnissen und richtigen Feststellungen.</p>	<p><b>0–12</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 7]</b></p>
<p><b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b></p>	<p>Der Essay besteht aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind.</p> <p>Der Essay ist ein durchstrukturierter Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient.</p> <p>Die Feststellungen des Schülers zeugen von seiner detaillierten Analysefähigkeit.</p> <p>Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.</p>	<p><b>0-8</b></p>
<p><b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b></p>		<p><b>48</b></p>
<p><b>ERREICHBARE PRÜFUNGPUNKTE</b></p>		<p><b>16</b></p>

<b>17. Die Streifzüge</b>		<b>(kurz)</b>
<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	Der Prüfling zeigt die Gründe für die militärischen Erfolge der Ungarn auf den Streifzügen. Unter Verwendung der Quellen verweist er auf wesentliche Zusammenhänge (z.B. hing der Erfolg der Streifzüge mit der neuartigen Kriegsführung zusammen).	<b>0-4</b>
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I:</b> Er gibt wieder, dass das 9.- 10. Jahrhundert die Zeit der Streifzüge war <i>oder</i> nennt einige Streifzüge (z.B. 955 - Augsburg) und nennt die Hauptrichtungen der Streifzüge.	<b>0-4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Gebrauch der Fachsprache</b>	<b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Ereignisse richtig. <b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen und konkreten Begriffe fachgerecht: z.B. Heer, leichte Reiterei, Taktik, Streifzug, Plünderung, feudaler Partikularismus).	<b>0-4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Verwenden der Quellen</b>	<b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in seine Ausführungen ein und zieht Schlussfolgerungen daraus. <b>I:</b> Er erwähnt die Waffen der Ungarn auf den Streifzügen (z.B. Reflexbogen, Säbel, Speiß, Fokosch/Kriegsbeil) und stellt deren Rolle bei den Erfolgen fest (z.B. sind sie im Distanz- und im Nahkampf vielseitig einsetzbar) <i>oder</i> dass diese grundsätzlich typische Waffen der Nomadenvölker darstellen. <b>I:</b> Er gibt ein beliebiges anderes Charakteristikum der Ausrüstung der ungarischen Krieger wieder (z.B. Sattel und Steigbügel, Bekleidung, Waffen) und stellt fest, dass die Ausrüstung den erfolgreichen Kampf ermöglichte (bequeme Kleidung, rückwärtiger Pfeilabschuss, Kriegsführung mit leichter Reiterei) <i>oder</i> nennt ein beliebiges wichtiges Element der ungarischen Taktik (z.B. vorgetäuschte Flucht und unerwartetes Zuschlagen, Reiter-Bogenschützen) und stellt eine beliebige wichtige Folge davon fest (z.B. war diese Taktik der westlichen ritterlichen Kampfweise fremd, sie gewährte große Beweglichkeit).	<b>0-6</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</b>

<b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling zeigt die Zusammenhänge zwischen der Lebensweise und Gesellschaft des Ungarntums und den anfänglichen Erfolgen der Streifzüge.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass die Ungarn von ihren Lagerplätzen aus Streifzüge gegen ihre Nachbarn begannen, und stellt fest, dass diese Feldzüge auch eine Rolle bei der Vorbereitung der Landnahme und der Sicherung der Herrschaft über das Karpatenbecken spielten.</p> <p><b>I:</b> Er gibt ein beliebiges Ziel bzw. einen beliebigen Grund der Streifzüge wieder (z.B. Beutezüge, Feldzüge als Verbündete oder als Söldner) und stellt fest, dass die Ungarn Gold, Silber, Gefangene und andere Werte "erwarben" <i>oder</i> mancher Herrscher oder Territorialherr die Ungarn zur Schwächung seiner eigenen Feinde benutzte <i>oder</i> primäres Interesse der Ungarn die Verhinderung des Erstarkens ihrer Nachbarn war.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass der Grund für die Siege der Ungarn auch in der feudalen Zersplitterung Westeuropas zu suchen ist, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. mussten die Streifzüge wegen der erlittenen Niederlagen aufgrund des Erstarkens der westeuropäischen Staaten eingestellt werden) <i>oder</i> er gibt einen beliebigen militärischen Grund für die Erfolge der Streifzüge wieder (z.B. Taktik, Geschwindigkeit, Disziplin, Kampfweise mit leichter Reiterei) und stellt fest, dass die meisten Streifzüge erfolgreich waren <i>oder</i> dass der Westen damals vor den ungarischen Angriffen erzitterte ("Herr, errette uns vor den Pfeilen der Ungarn") <i>oder</i> er gibt Details der ungarischen Kampftechnik wieder (z.B. vorgetäuschte Flucht).</p>	<b>0-8</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 5]</b>
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	<p>Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut.</p> <p>Er enthält keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.</p>	<b>0-2</b>
<b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

**18. Die Herrschaft von Gábor Bethlen****(lang)**

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	<p>Der Prüfling analysiert die innenpolitischen Reformen und die außenpolitischen Kontakte von Gábor Bethlen.</p> <p>Er verweist auf die internationale Lage, die das Eingreifen in die europäischen Machtkämpfe ermöglichte, und das Verhältnis zu den Türken und den Habsburgern.</p> <p>Er analysiert das Verhältnis zwischen Bethlen und den Siebenbürger Ständen, die Bestrebungen des Fürsten zur Zentralisierung und seine wirtschaftlichen und kulturellen Maßnahmen.</p> <p>In seinem Essay verwendet und analysiert der Prüfling die Quellen und formuliert aus ihnen wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.</p>	<b>0-8</b>

<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass Gábor Bethlen als Fürst am Anfang des 17. Jahrhunderts (1613-1629) regierte, in der ersten Hälfte des Dreißigjährigen Krieges. Er verweist auf die geopolitische Lage Siebenbürgens (zwischen dem Habsburgerreich und dem Osmanischen Reich) <i>oder</i> beschreibt detailliert Bethlens Feldzüge.</p>	<p><b>0–4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b></p>
<b>Gebrauch der Fachsprache</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen beziehungsweise die zum Thema gehörenden konkreten historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen Begriffe fachgerecht: z.B. Staat, Wirtschaft, Kultur, Macht.</p> <p><b>I:</b> Er verwendet die folgenden konkreten historischen Begriffe fachgerecht: z.B. Hódoltság (von den Türken besetztes Gebiet), Stände, Monopol, Hochschule.</p>	<p><b>0–6</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</b></p>
<b>Verwenden der Quellen</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in sein Essay ein und zieht daraus Schlussfolgerungen.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass Bethlen sich um ein gutes Verhältnis zu den Türken bemühte und dazu aufrief), und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. gelangte Bethlen durch die Unterstützung der Türken an den Thron, den Kampf gegen die Türken hielt er für militärisch sinnlos, seine guten Kontakte zu den Türken konnte er gegen die Habsburger nutzen).</p> <p><b>O:</b> Er gibt wieder, dass Bethlen auf der Seite der Böhmen in den Dreißigjährigen Krieg eingriff, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. Zurückdrängung der Absolutierungs- und Rekatholisierungsbestrebungen der Habsburger, internationale Anerkennung Siebenbürgens, territorialer Zugewinn für Siebenbürgen).</p> <p><b>I:</b> Er gibt die Schritte Bethlens zur Wirtschafts- und Kulturförderung wieder (z.B. Entwicklung des Bergbaus, Handwerker werden ins Land gerufen, Schulgründungen, Unterstützung der Peregrination (Teilstudium im Ausland) und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. steigende Einkünfte, System der fürstlichen Monopole, merkantilistisch geprägte Wirtschaftspolitik, Finanzierung der Kriege).</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass Bethlen im Interesse der Aufrechterhaltung seiner Herrschaft einen Drahtseilakt vollbringen musste (z.B. wurde er in Wien und im Fürstentum der Kollaboration mit den Türken beschuldigt, den Türken musste er im Gegenzug zu ihrer Unterstützung Zugeständnisse machen).</p>	<p><b>0-10</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 6]</b></p>

<b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling analysiert detailliert Bethlens außenpolitische Möglichkeiten im Rahmen der internationalen Verhältnisse und zeigt anhand der Analyse der Innenpolitik, wie die Zunahme der internationalen Rolle Siebenbürgens ermöglicht wurde.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass Bethlen den Türken Gebiete überließ <i>oder</i> dass er die ungarische Krone nicht annahm, und stellt fest, dass er geschickt den Balanceakt zwischen der Abhängigkeit von den Türken und der politischen Unabhängigkeit vollführte.</p> <p><b>I:</b> Er gibt Bethlens Eingreifen in den Dreißigjährigen Krieg wieder und stellt fest, dass dies zur Verteidigung der ungarischen Ständerechte und der protestantischen Glaubensfreiheit geschah.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass Bethlen die fürstlichen Einkünfte durch wirtschaftliche Entwicklung, Erwerben von Gütern und Steuererhöhungen erhöhte, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. vergrößerte er damit die fürstliche Macht, dies ermöglichte sein kulturelles Mäzenatentum).</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass Bethlens Herrschaft in der Bewertung der Nachwelt die Blütezeit Siebenbürgens darstellte, und stellt einen beliebigen wesentlichen Grund dafür fest (z.B. kulturelle Blütezeit, internationale Anerkennung, erfolgreiche Unterstützung der Unabhängigkeit der ungarischen Stände).</p> <p><b>I:</b> Er untermauert und ergänzt seine Analyse mit eigenen Kenntnissen und richtigen Feststellungen.</p>	<b>0–12</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 7]</b>
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	<p>Der Essay besteht aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind.</p> <p>Der Essay ist ein durchstrukturierter Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient.</p> <p>Die Feststellungen des Schülers zeugen von seiner detaillierten Analysefähigkeit.</p> <p>Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.</p>	<b>0-8</b>
<b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b>		<b>48</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>16</b>

**19. Der mittlere Adel****(kurz)**

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	<p>Der Prüfling zeigt die Veränderungen in der Lebensweise und Mentalität des mittleren Adels im Zeitalter des Dualismus und deren Gründe, und er zeigt, dass die Gentry-Lebensweise einerseits verspottet, andererseits als Muster befolgt wurde.</p> <p>Unter Verwendung der Quellen verweist er auf wesentliche Zusammenhänge (z.B. der Zusammenhang zwischen der unzeitgemäßen Wirtschaftsweise, der Verarmung und der neuen Lebensweise).</p>	<b>0–4</b>

<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass das Zeitalter des Dualismus in Ungarn von 1867 bis 1918 anzusetzen ist.</p>	<p><b>0–4</b> [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</p>
<b>Gebrauch der Fachsprache</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen und konkreten Begriffe fachgerecht: z.B. Verbürgerlichung, Amt, Lebensweise, Dualismus, Gentry, "noble Mittelschicht".</p>	<p><b>0–4</b> [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</p>
<b>Verwenden der Quellen</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in seine Ausführungen ein und zieht einfache Schlussfolgerungen daraus.</p> <p><b>I:</b> Er erwähnt, dass sich der Adel mit mittlerem Besitz nicht mit Gewerbe oder Handel beschäftigte, und stellt eine beliebige wesentliche Folge davon fest (z.B. verarmten sie dadurch, sie bemühten sich in erster Linie um eine Amtsstelle, dieses Beispiel wurde von ihnen der Gesellschaft vermittelt) <i>oder</i> gibt wieder, dass Mocsáry spöttisch über den mittleren Adel schreibt, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. Gegensatz zwischen der traditionellen und der modernen Mittelschicht).</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass ein wesentlicher Teil des mittleren Adels eine Offiziers- oder Beamtenlaufbahn einschlug, und stellt dessen Grund oder Folge fest (z.B. Verarmung und Verlust des Gutes, nur eine staatliche Stellung ließ sich mit der herrschaftlichen Mentalität vereinbaren, Verdrängen bürgerlicher Schichten aus staatlichen Anstellungen) <i>oder</i> gibt wieder, dass der mittlere Adel seine frühere Lebensweise bewahren wollte, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. Gegensatz zwischen den finanziellen Möglichkeiten und der Mentalität, anachronistische Mentalität).</p>	<p><b>0–6</b> [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</p>
<b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling zeigt, wie die veränderte politische und wirtschaftliche Lage die Lage, die Möglichkeiten und die Lebensweise des mittleren Adels veränderte.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass infolge des passiven Widerstands / der Langsamkeit der Entschädigung das Einkommen des mittleren Adels zurückging, und stellt fest, dass sie sich deshalb immer weiter verschuldeten und viele einen Teil ihrer Güter verloren.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass sich für sie nach dem Ausgleich die Möglichkeit eröffnete, die Beamten- oder Militärlaufbahn einzuschlagen, und stellt fest, dass sie dadurch die bürgerlichen Kreise von dort verdrängten oder dass sie dadurch ihren politischen Einfluss behielten.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass ihre Lebensweise und ihre Sitten auch anderen gesellschaftlichen Gruppen als Vorbild dienten, und stellt fest, dass der ehemalige mittlere Adel (der Gentry) den</p>	<p><b>0–8</b> [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 5]</p>

	Kern der entstehenden noblen Mittelschicht bildete <i>oder</i> ein Teil der Mittelschicht dennoch die Gentry-Mentalität spöttisch betrachtete.	
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Er enthält keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	<b>0-2</b>
<b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

## 20. Das internationale Umfeld der Revolution von 1848–49 (lang)

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	Der Prüfling führt den Grund für die Niederlage der ungarischen Außenpolitik 1848–49 und der Niederschlagung des Freiheitskampfes grundsätzlich auf die russischen und englischen Machtbestrebungen zurück. Er legt die Grundrichtung der ungarischen Außenpolitik dar und zeigt auf, welche Hindernisse sich seitens der Engländer für die Anerkennung der ungarischen Unabhängigkeit ergeben. Er verweist auf die Umstände und Folgen des russischen Eingreifens. In seinem Essay verwendet und analysiert der Prüfling die Quellen und formuliert aus ihnen wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.	<b>0-8</b>
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I:</b> Er gibt wieder, dass sich der ungarische Freiheitskampf als eine der Stationen der europäischen Revolutionswelle 1848-49 abspielte oder er erwähnt die Entthronung vom 14. April 1849. Er verweist darauf, dass Ungarn unabhängig vom Habsburgerreich wurde.	<b>0-4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Gebrauch der Fachsprache</b>	<b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen beziehungsweise die zum Thema gehörenden konkreten historischen Begriffe richtig. <b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen Begriffe fachgerecht: z.B. Revolution, Freiheitskampf, Großmacht, Außenpolitik. <b>I:</b> Er verwendet die folgenden konkreten historischen Begriffe fachgerecht: z.B. Intervention, Unabhängigkeit, Entthronung.	<b>0-6</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</b>
<b>Verwenden der Quellen</b>	<b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in sein Essay ein und zieht daraus Schlussfolgerungen. <b>I:</b> Er gibt wieder, dass der ungarische Landtag (am 14. April 1849) die Unabhängigkeit des Landes erklärte, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. Entthronung der Habsburg-Dynastie, Anspruch und Hoffnung auf internationale Anerkennung, Zusammenbruch des europäischen Machtgleichgewichts bei Aufhebung des Habsburgerreiches). <b>I:</b> Er gibt die Erklärung von Franz Josef wieder und stellt fest,	<b>0-10</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 6]</b>

	<p>dass die Interessen des Kaisers und des Zaren bei der Niederschlagung der Revolutionen miteinander übereinstimmten.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass England bestrebt war, das europäische Mächtegleichgewicht beizubehalten, und stellt eine beliebige wesentliche Folge dessen fest (z.B. wird die Unabhängigkeit Ungarns nicht anerkannt, die russische Intervention wird gutgeheißen).</p> <p><b>I:</b> Er gibt die westliche (englische) Sympathie für den ungarischen Freiheitskampf wieder und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. werden die Machtinteressen dadurch nicht aufgewogen, Emigranten werden aufgenommen, es wird versucht, die Repressionen abzuschwächen).</p>	
<p><b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b></p>	<p><b>O:</b> Der Prüfling zeigt, dass die Angelegenheit der ungarischen Revolution von der Machtpolitik abhing.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass die ungarische Politik im Verlauf des bewaffneten Kampfes von der Forderung der Selbständigkeit innerhalb des Reiches bis hin zur völligen Unabhängigkeit gelangte, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. starke innenpolitische Spannungen zwischen Kossuth und der Friedenspartei, Versuch und Fehlschlag der internationalen Anerkennung, Aufhebung des europäischen Kräftegleichgewichts).</p> <p><b>I:</b> Er gibt das Wesen der englischen Politik wieder (Gleichgewicht unter den Kontinentalmächten und damit Sicherung Englands als Seemacht) und stellt fest, dass sie deswegen gegen die Unabhängigkeit Ungarns waren.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass Russland eine mitteleuropäische Revolutionswelle befürchtete (besonders im Falle von Polen), und stellt fest, dass es Franz Josef aus diesem Grund Hilfe leistete.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass ein Sieg des ungarischen Freiheitskampfes unter den gegebenen internationalen Umständen nicht realisierbar war, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. suchen die Emigranten Unterstützung der Großmächte, der Ausgleich wird zur realistischen Alternative).</p> <p><b>I:</b> Er untermauert und ergänzt seine Analyse mit eigenen Kenntnissen und richtigen Feststellungen.</p>	<p><b>0–12</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 7]</b></p>

<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind. Der Essay ist ein durchstrukturierter Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient. Die Feststellungen des Schülers zeugen von seiner detaillierten Analysefähigkeit. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	<b>0-8</b>
<b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b>		<b>48</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>16</b>

### 21. Die Kulturpolitik zwischen den beiden Weltkriegen (kurz)

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	Der Prüfling zeigt, dass die ungarische Kultur- und Sportpolitik in der Zwischenkriegszeit auch politische Inhalte in sich trug. Unter Verwendung der Quellen verweist er auf wesentliche Zusammenhänge (z.B. wurde in der Zwischenkriegszeit die Kultur und der Sport wegen ihrer politischen und militärischen Rolle bewusst vom Staat unterstützt).	<b>0-4</b>
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I:</b> Er gibt den zeitlichen Rahmen der Epoche wieder <i>oder</i> dass Kunó Klebelsberg zur Zeit der Bethlenschen Konsolidierung (1920er Jahre) tätig war bzw. verweist auf die territorialen Folgen des Friedensvertrags von Trianon.	<b>0-4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Gebrauch der Fachsprache</b>	<b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Ereignisse richtig. <b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen und konkreten Begriffe fachgerecht: z.B. Kulturpolitik, Sport, Revision, Nationalismus.	<b>0-4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>
<b>Verwenden der Quellen</b>	<b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in seine Ausführungen ein und zieht einfache Schlussfolgerungen daraus. <b>I:</b> Er erwähnt, dass Klebelsberg die Kulturpolitik als Mittel der (geistigen) Landesverteidigung ansah, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. Theorie der kulturellen Überlegenheit, wegen militärischer Beschränkungen Anheben des Kulturhaushalts, Nationalismus in Kultur und Unterricht). <b>I:</b> Er gibt wieder, dass in der Levente-Bewegung der Sport eine große Rolle erhielt, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. getarnte militärische Ausbildung, der Sport war das Mittel, um die Levente-Bewegung populär zu machen, staatliche Unterstützung des Sports) oder gibt die ungarischen Erfolge im Sport wieder (Platzierungen bei den Olympiaden) und stellt einen beliebigen wahrscheinlichen Grund dessen fest (z.B. staatliche	<b>0-6</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</b>

	Unterstützung des Sports, blühendes Klubleben, Sport als Chance für den gesellschaftlichen Aufstieg).	
<b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling zeigt, dass sich der Revisionsgedanke im ungarischen politischen Leben infolge des Trianoner Friedensschlusses allgemein verbreitete und auch die Kultur- und Sportpolitik durchdrang.</p> <p><b>I:</b> Z.B. gibt er eine beliebige wesentliche kulturpolitische Maßnahme Klebelsbergs wieder (z.B. Programm zum Bau der Volksschulen, Ansiedlung von Universitäten) und stellt ein Ergebnis davon fest (z.B. Zurückdrängen des Analphabetismus, internationale wissenschaftliche Erfolge).</p> <p><b>I:</b> Z.B. gibt er wieder, dass Klebelsberg die Massenorganisationen der Jugend (Pfadfinder, Leventebewegung) unterstützte, und stellt einen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. getarnte Militärausbildung, patriotische Erziehung, Unterstützung des Sports).</p> <p><b>I:</b> Z.B. gibt er wieder, dass die Kultur- und Sportpolitik dieser Epoche auch revisionistischen Zielen diene, und stellt den Grund dafür fest (z.B. Anti-Trianon-Stimmung in der öffentlichen Meinung, militärische Einschränkungen, Theorie der kulturellen Überlegenheit).</p>	<b>0-8</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 5]</b>
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Er enthält keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	<b>0-2</b>
<b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

**22. Bevölkerungsbewegungen in Ungarn****(lang)**

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verstehen der Aufgabe</b>	<p>Der Prüfling zeigt grundlegend die Bevölkerungsbewegungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Er analysiert die Gründe und gewaltsamen Methoden der Bevölkerungsbewegungen und zeigt deren Auswirkung auf das ethnische Bild des Landes.</p> <p>Der Prüfling analysiert auch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen der ethnischen Homogenisierung.</p> <p>In seinem Essay verwendet und analysiert der Prüfling die Quellen und formuliert aus ihnen wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.</p>	<b>0-8</b>
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O:</b> Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I:</b> Er stellt fest, dass die Bevölkerungsbewegungen am Ende des Zweiten Weltkriegs (1944-45) und danach abliefen, und zeigt die räumlichen Zusammenhänge des Zeitabschnitts (z.B. dass die Bevölkerungsbewegungen ganz Mitteleuropa betrafen).</p>	<b>0-4</b> <b>[nicht gegeben werden dürfen: 1 und 3]</b>

<p><b>Gebrauch der Fachsprache</b></p>	<p><b>O:</b> Der Prüfling verwendet die allgemeinen beziehungsweise die zum Thema gehörenden konkreten historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I:</b> Er verwendet die folgenden allgemeinen Begriffe fachgerecht: z.B. Volk, Staatsbürger, Eigentum/Besitz, Flüchtling.</p> <p><b>I:</b> Er verwendet die folgenden konkreten historischen Begriffe fachgerecht: z.B. Nationalität, Bevölkerungsaustausch, Aussiedlung, Assimilierung.</p>	<p><b>0–6</b> [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 4]</p>
<p><b>Verwenden der Quellen</b></p>	<p><b>O:</b> Der Prüfling baut die in den Quellen enthaltenen Informationen in sein Essay ein und zieht daraus Schlussfolgerungen.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass die Angehörigen deutscher Nationalität aus Ungarn vertrieben wurden, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. Anwendung des Prinzips der kollektiven Bestrafung / Kollektivschuld, Sündenbockfunktion für die Kriegsverbrechen, das Aneignen von materiellen Gütern).</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass im Rahmen des Abkommens zum Bevölkerungsaustausch aus Ungarn ein Teil der Angehörigen der slowakischen Nationalität und aus der Tschechoslowakei ein Teil der Angehörigen der ungarischen Nationalität ausgesiedelt wurden, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. kam das Abkommen auf tschechoslowakischen Druck zustande, die Beneš-Dekrete nahmen dem Ungarnum des Felvidéks (Oberlandes) die Staatsbürgerschaft, die Zahl der umgesiedelten Ungarn überstieg die der umgesiedelten Slowaken bei weitem).</p> <p><b>I:</b> Er gibt das Ausmaß der (ungarländischen) Bevölkerungsbewegungen wieder (nahezu eine halbe Million Ungarn, zweihunderttausend Deutsche usw.) und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B.: Ziel war die ethnische Homogenisierung, Bevölkerungsbewegung als gesamteuropäische Erscheinung, die Mehrheit der aus Rumänien und Jugoslawien ankommenden Ungarn waren Flüchtlinge, die Aussiedlung wurde in den Friedensverträgen zugelassen).</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass von den auszusiedelnden Deutschen bedeutende Werte beschlagnahmt wurden (die Auszusiedelnden mussten „egy batyuval“ („mit einem Bündel“) / mit max. 50 kg beweglichen Habes gehen), und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. mussten die vertriebenen Deutschen auf den allergrößten Teil ihres beweglichen und unbeweglichen Besitzes verzichten, während die aus der Tschechoslowakei ausgesiedelten Ungarn ihren beweglichen Besitz mitbringen konnten, aber die Flüchtlinge verloren alles).</p>	<p><b>0-10</b> [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 6]</p>

<p><b>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</b></p>	<p><b>O:</b> Der Prüfling zeigt die Charakteristika der Bevölkerungsbewegungen in Ungarn und analysiert die Gründe, die sie auslösten, ihren Verlauf und ihre negativen Folgen.</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass es aufgrund der Anwendung des (von den Siegermächten erklärten) Prinzips der kollektiven Verantwortung (<i>oder</i> infolge des verlorenen Kriegs) zu den Bevölkerungsbewegungen kam, und stellt fest, dass neben Ungarn auch noch in zahlreichen anderen Ländern ähnliche Aussiedlungen durchgeführt wurden (z.B. Polen, Sowjetunion, Jugoslawien, Rumänien);</p> <p><b>I:</b> Er gibt wieder, dass die Bevölkerungsbewegungen durch Anordnung des Alliierten Kontrollrats / die antiungarische Nationalitätenpolitik der Nachbarländer erzwungen wurde (<i>oder</i> er kann auf die Verantwortlichkeit der ungarischen Politik bzw. ihre Machtlosigkeit hinsichtlich der Ereignisse verweisen), und er stellt fest, dass das Ziel der Aussiedlungen in der weiteren ethnischen Homogenisierung der Nationalstaaten (Abschaffung der nationalen Minderheiten) bestand.</p> <p><b>I:</b> Er gibt er wieder, dass Ungarn infolge der Aussiedlungen noch homogener wurde, und stellt fest, dass in den Nachbarstaaten trotz der Aussiedlungen eine große Anzahl von Ungarn als Minderheit verblieb <i>oder</i> dass die Um- bzw. Aussiedlungen persönliche und Familientragödien bzw. bedeutende gesellschaftliche Probleme verursachten.</p> <p><b>I:</b> Er gibt er wieder, dass eines der Ziele bzw. eine der Folgen der Aussiedlung die Umverteilung der Besitztümer war, und stellt einen beliebigen wesentlichen Zusammenhang dessen fest (z.B. wirtschaftliche Schwierigkeiten infolge des Eigentümerwechsels und/oder mangels Fachverstands, fehlende Rechtssicherheit, Steigerung der politischen Popularität).</p> <p><b>I:</b> Er untermauert und ergänzt seine Analyse mit eigenen Kenntnissen und richtigen Feststellungen.</p>	<p><b>0–12</b> [nicht gegeben werden dürfen: 1 und 7]</p>
<p><b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b></p>	<p>Der Essay besteht aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind.</p> <p>Der Essay ist ein durchstrukturierter Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient.</p> <p>Die Feststellungen des Schülers zeugen von seiner detaillierten Analysefähigkeit.</p> <p>Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.</p>	<p><b>0-8</b></p>
<p><b>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</b></p>		<p><b>48</b></p>
<p><b>ERREICHBARE PRÜFUNGPUNKTE</b></p>		<p><b>16</b></p>